

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 31.

Winnenden, Donnerstag den 12. März

1891.

Winnenden.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des  
**Hermann Schabel, Korbmachers** dahier  
werden am  
**Donnerstag den 12. März ds. Js.,**  
nachmittags 1 1/2 Uhr  
in dessen Wohnung in der Schwatheimer Vorstadt im öffentlichen Aufstreich  
gegen bare Bezahlung verkauft werden:  
ein Simiges Fäßle, eine Krautstunde, etwas Haus-  
rat und die vorhandenen Korbwaren,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 7. März 1891.

Konkurs-Verwalter:  
Gerichtsnotar Dinkelacker.

Winnenden.

**Johann Hauber, Gypser** hier brinat am nächsten  
**Donnerstag den 12. März ds. Js.,**  
nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:  
**13 a 24 qm Acker am Herdmannsweiler Weg,**  
angekauft pro . . . . . 600 M.,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 6. März 1891.

Ratschreiberei.

Nettersburg.

## Jagd-Verpachtung.

Das Jagdrecht auf hiesiger, Döbel,  
Kiesel- und Einsenhofer Markung wird  
**Samstag den 14. d. M.,**  
nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus auf 3 event. 6 Jahre verpachtet.  
Den 10. März 1891.

Gemeinderat:  
Schultheiß Sahn.

Nettersburg.

## Vergebung von Reparatur- und Anstrich-Arbeiten.

Die Reparatur- und Anstricharbeiten der Läden zc. am hiesigen Schul-  
haus werden  
**Samstag den 14. ds. Mts.,** nachmittags 3 Uhr  
in Abstreich gebracht, wozu Akkordslustige eingeladen sind.  
Den 10. März 1891.

Gemeinderat:  
Schultheiß Sahn.

Nevier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 14. März,**  
vormittags 10 Uhr  
aus den Staatswäldungen Brandhau und Brandspitz 59 Lose unaufbe-  
reitete Forststangen.  
Zusammenkunft am Brandspitz auf dem Pflasterlesweg.

## Hohenlohe'sche Suppeneinlagen und Dörrgemüse

welche wegen der Höhenlage und des landwirtschaftlichen Betriebs dieser  
Gegend von **seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft**  
sind, haben sich sehr rasch beliebt gemacht und halte ich daher dieselben  
bestens empfohlen. 560

Hch. Mayer, Winnenden.

Winnenden.

## Gewerbe-Verein.

**Freitag den 13. März,** abends 8 Uhr  
**Versammlung im Hirsch.**

Besprechung über das Bedürfnis eines Saals für das Zeichnen der  
Real- und Fortbildungsschüler und Mitteilung über den obligatorischen  
Handfertigkeit-Unterricht für die Mädchen-Klassen. Zu zahlreichem Besuch  
ladet ein

der Vorstand:  
A. Binz.

Winnenden.

## Güter-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am  
**Montag den 16. März ds. Js.,**  
abends 7 Uhr

bei Metzger **Schlehner** nachstehende Güterstücke zum Verkauf und zwar:

15 a 01 qm	
16 " 15 "	
17 " 61 "	
48 a 77 qm	Acker in langen Weiden,
17 " 24 " "	im Brühl ober in der Wette,
19 " 07 " "	im hohen Graben,
14 " 28 " "	auf dem Breittlauch,
10 " 10 " "	im hohen Graben,
13 " 69 "	Weinberg im obern Lauch oder Rappenthalbe,
13 " 56 "	Baumgut im Waiblingerberg,
21 " 77 "	Wiesen in Mühlwiesen,
15 " 54 "	alda,
19 " 14 "	in Kirchwiesen.

Bemerkung wird, daß bei den Aekern, welche angebaut werden sollten,  
der Zuschlag nach Umständen sofort erfolgen kann. Liebhaber sind freund-  
lich eingeladen.

Heinr. Kleinmann.

## Evangelischer Verein.

**Freitag den 13. März 1891,** abends 8 Uhr  
im untern Saale der Krone

## Concert

unter gefälliger Mitwirkung von Fr. Emilie Zeller aus Stutt-  
gart (Sopran), Fr. Clara Heintzeler aus Stetten (Alt) und  
hiesiger Musikfreunde.

## PROGRAMM.

- Jubelouvertüre, 4händig . . . . . Weber.
- „O hätt ich Jubals Harf“, Arie aus dem Oratorium  
Josua (Fr. Zeller) . . . . . Händel.
- Sonate in A dur für Violine und Clavier . . . . . Mozart.
- Der Fischer, Gedicht von Göthe (Fr. Heintzeler) . . . . . Kurschmann.
- O sanfter, süßer Hauch, gem. Chor . . . . . Mendelssohn.
- Frühlingsglaube, Gedicht von Uhland (Fr. Zeller) . . . . . Schubart.
- Schlussatz aus dem Violinconcert op. 64  
4händig arrangiert . . . . . Mendelssohn.
- Das Herz am Rhein, (Fr. Heintzeler) . . . . . Hill.
- „O Thäler weit, o Höhen“, gem. Chor . . . . . Mendelssohn.
- Wiesengied, (Fr. Zeller) . . . . . A. Krüger.
- Andante für Violine . . . . . Gluck.
- Goldschmieds Tochterlein, von Uhland (Fr. Heintzeler) . . . . . Löwe.
- Der Engel, Duett (Fr. Zeller, Fr. Heintzeler) . . . . . Rubinstein.
- Gute Nacht, gem. Chor . . . . . J. Abel.

Während des Concertes wird im Saale nicht ge-  
wirtschaftet und darf nicht geraucht werden.

Der Vorstand.



Winnenden.

Meinen werten Kunden erlaube mir ergebenst mitzuteilen, daß ich das gesamte **Ellen-Waren-Lager** der Frau Mathilde Kreh käuflich erworben habe und beginne der

## Ausverkauf dieses großen Lagers

nächste Woche in meinem eigenen Hause. Die Waren werden sehr billig abgegeben und lade ich zur Benützung dieser günstigen Einkaufsgelegenheit freundlichst ein.

**Gustav Mildenberger.**

Winnenden.  
**Turn-  
versammlung**  
Samstag  
Abend 8 Uhr  
bei Krauß z. Sonne.  
Der Ausschuss.

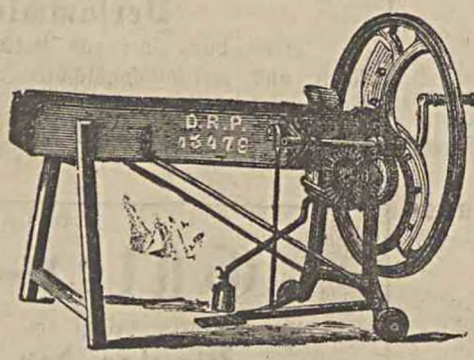
Winnenden.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft in gleicher Weise fortführe wie früher, bei Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise.  
**Fr. Layer,  
Gypser.**

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Unna in Aitona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 A und 1 A 25 S, prima Halbdaunen nur 1 A 60 S, prima Ganzdaunen nur 2 A 50 S. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.  
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt einschläfig 20 und 30 Mark. Zweischläfig 30 und 40 Mark. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Winnenden.  
**900 Mark**  
Güterzieler werden abzusehen gesucht durch **G. Greiner**, ref. Ratschr.

Winnenden.  
Gegen gute Bürgschaft werden  
**200 Mark**  
aufzunehmen gesucht. Näheres durch **G. Greiner**, ref. Ratschr.

**Mädchen-Gesuch.**  
Es wird ein Mädchen im Alter von 16-18 Jahren in eine Wirtschaft mit etwas Oekonomie in eine Stadt gesucht.  
Nähere Auskunft erteilt die Redaktion ds. Bl.



Winnenden.  
Neueste patentierte  
**Futterschneidmaschinen**  
sowie

### Güßelpumpen,

Leistung per Minute 150 Liter, aus der Maschinenfabrik von **Blessing & Botteler, Reutlingen**, hält stets auf Lager und empfiehlt geneigter Abnahme bestens. Für jede dieser Maschinen und Pumpen wird **einjährige Garantie** geleistet und sind die Preise äußerst billig gestellt.



**Karl Kögel, Schmied.**

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.  
**Empfehlung!** Unterzeichneter bestätigt hiemit, daß die von Hrn. Schmiedmeister Kögel bezogene Güßelpumpe mit ganz leichter Mühe in 3 Minuten 2 Eimer schöpft und kann dieselbe daher jedem Oekonomen aufs beste empfohlen werden.  
**David Kühle, Schulerhof.**

Winnenden.  
**Lederschuhwaren**  
jeder Größe und Gattung, selbstverfertigt, unter Garantie,  
**sowie Zugstiefel**  
für Konfirmanden schon von 4 Mark an  
empfiehlt zu geneigter Abnahme  
**Schuhmacher Eckert am Thor.**

Winnenden.  
**Tapeten-Empfehlung.**  
Die neuen Musterkarten aus der Fabrik der Herren **Gebr. Scherer aus Bammenthal** sind eingetroffen. Dieselben enthalten eine sehr große und reichhaltige Auswahl schöner und geschmackvoller Dessins bei äußerst billig gestellten Preisen. Indem ich dieselben zur gefälligen Benützung bestens empfehle, sichere bei Bestellungen rasche Besorgung zu und gewähre bei größerer Abnahme entsprechenden Rabatt.  
**Heinrich Mayer.**

**Prima gemahlener Cannstatter Gyps**  
von **Ilg & Schüle** (vormals **Kepler**) frisch angekommen und zu haben bei  
**G. Eppinger.**

**Thomasphosphatmehl und Kainit**  
bei **G. Eppinger,**  
Holz- und Gypsniederlage.

Winnenden.  
**Ein Cigarrenetui**  
(Andenken) ist verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

**Malzkeime**  
als billigstes Kraftfutter liefern in Wagenladung sowie in kleineren Partien ab meinem hiesigen Lager  
**Carl August Mayer,**  
Stuttgart, Hohenheimerstraße 3.

Winnenden.  
**2300 Mark**  
hat in einem oder mehreren Posten gegen gesetzliche Sicherheit bis 1. April auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
Ein ordentliches  
**Mädchen**  
im Alter von 16 bis 18 Jahren sucht für Feld- und Hausarbeit bis Georgii  
**J. Wöhrle, Delmüller.**

Winnenden.  
Ein größeres Quantum  
**Solzasche**  
ist zu haben bei  
**W. Schmid, Rammacher.**  
Birlmannsweiler.  
**Doppel-Epserlinsen**  
hat zu verkaufen  
**Silberberger z. Krone.**

Winnenden.  
**Ein Weinberg**  
wird auf diesen Sommer zum Bebauen vergeben.  
Von wem? sagt die Redaktion.  
**Leutenbach.**  
Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die  
**Lehre**  
**Jacob Scholl, Schneider.**  
Ein junger Mensch findet eine  
**Lehrstelle**  
als Schreiner.  
Bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**Ein Mädchen**  
von 16-18 Jahren wird bis Georgii gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**Heu und Stroh**  
hat zu verkaufen  
**D. Laner, Schreiner.**  
Bürg.

**Einen Wagen**  
zum Fuhrwerk für eine Kuh, hat zu verkaufen  
**Jacobine Braun.**  
**Schuld- und Bürgscheine**  
empfiehlt **G. Fuß, Buchdrucker.**

## Landesnachrichten.

Die Prüfung für die Ermächtigung zur Ausbildung für den Volksschuldienst wird am 17. und 19. März stattfinden. Die Aspiranten haben sich je morgens um 7 Uhr einzufinden und zwar: im Seminar Rürtingen am 17. März diejenigen aus dem Generalat Ludwigsburg und den Bezirken Schorndorf und Welzheim; am 19. März diejenigen aus den Generalaten Ulm und Reutlingen mit Ausnahme der Bezirke Vödingen, Oberndorf und Rottweil; im Seminar Künzelsau am 17. März diejenigen aus den Bezirken Jagstheim, Künzelsau und Weikersheim; am 19. März diejenigen aus den übrigen Bezirken des Generalats Hall mit Ausnahme von Schorndorf und Welzheim; im Seminar Ragold am 17. März diejenigen aus dem Generalat Heilbronn und aus den Bezirken Vödingen, Oberndorf und Rottweil.

An Stelle der in der seitherigen Gebührenordnung für die Eisenbahn-Gepäckträger vorgesehenen Gebühr von 35 S für das Verbringen von 1 oder 2 Gepäckstücken bis zu 50 kg von der Bahn in die Wohnung u. s. w. oder umgekehrt treten künftig folgende Gebührensätze: für 1 Stück 30 S, für 2 Stücke 40 S. Die in der gedachten Gebührenordnung seither weiter vorgesehene Gebühr für das Verbringen des Reisegepäcks vom Gepäckwagen oder Gepäcklageraum „auf die Waage des Gepäckabfertigungsraumes“ kommt in Wegfall.

Nach Maßgabe des Bedarfs an Leichen bei der anatomischen Anstalt in Tübingen wird verfügt, daß von jetzt an bis auf Weiteres nur noch unsezierte Leichen einzuführen sind.

Dienstverledigungen: die 1. Schulstelle zu Adelsmannsfelden, Bez. Aalen, Eink. 1186 M neben fr. Wohnung; die Schulstelle in Pommertsweiler, Eink. 1100 M neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für den Abt. Unterricht, M. L. je 14 Tage; die Pfarrei Güttstein, Dek. Herrenberg, Eink. 2625 Mark, die Pfarrei Michelsfeld, Dek. Hall, Eink. 2520 Mark, die Pfarrei Geislarth, Dek. Dehringen, Eink. 2150 M, M. L. je 3 Wochen.

Gestorbene: 7. März zu Stuttgart Kaufmann Eugen Barbili; 8. März zu Ulm Ulrich Schmoller, früher Apotheker in Schwab, 88 J. a.

Winneenden, 8. März. Die Auswanderung nach Amerika aus dem hiesigen Bezirk, welche während des Winters zum Stillstand gekommen war, nimmt seit dem Eintritt der günstigeren Jahreszeit wieder sehr zu. Kein Sonntag vergeht, an dem nicht eine größere oder kleinere Gesellschaft sich auf dem hiesigen Bahnhof einfindet, um von Auswandernden Familienangehörigen Abschied zu nehmen. Meistens sind es junge Leute beiderlei Geschlechts im Alter von 18 bis 25 Jahren, die in der Neuen Welt ihr Glück zu finden hoffen. — In Schwabheim wollte gestern ein junges 17jähriges Mädchen aus einer Angersgrube Rüben herausheben. Kaum aber war dasselbe in die Grube hinabgestiegen, als die durch das Tauwetter aufgeweichten Seitenwände einstürzten und das Mädchen unter sich begruben. Trotz sofortiger Hilfeleistung konnte das Mädchen nur noch als Leiche hervorgezogen werden. Die stürzenden Erdmassen hatten ihr das Kreuz eingedrückt. 561

Stuttgart, 10. März. (84. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Am Ministertisch die Staatsmin. Dr. Frhr. v. Mittnacht, Dr. v. Renner, Dr. v. Faber, Dr. v. Sarwey, v. Schmid, Dir. v. Balz. — Auf der L. D. steht der Bericht der Finanzkommission über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung vom 1. April 1887—31. März 1888 und vom 1. April 1888—31. März 1889. — Präf. v. Hohl eröffnet die Sitzung und heißt die Herren willkommen. In die Zeit der letzten Vertagung falle das unerwartete Hinscheiden eines verdienten Mitgliedes der Kammer, des rittersch. Abg. Frhr. Wilh. König v. Königshofen. Er habe 38 Jahre der Kammer angehört. Neben seinem verdienten Wirken auf andern Gebieten habe er sich in der Kammer stets durch Einsicht, Erfahrung und Pflichttreue ausgezeichnet und die Beratungen durch sein gewandtes Wort, das man stets gerne gehört habe, wesentlich gefördert. Besonders auf dem Gebiet des Staatshaushalts, dessen Kommission er lange Jahre angehört habe, sei seine Mitwirkung hervorzuheben. Der Präsident ladet das Haus ein, das Andenken des Dahingegangenen, dessen offenes Wesen im persönlichen Verkehr ihm eine große Beliebtheit verschafft habe, durch Erheben von den Sitzen zu ehren. — Präf. v. Hohl wendet sich nun den Aufgaben zu, die die Kammer für diese Tagung erwarten. In erster Linie sei zu nennen die Beratung des Hauptfinanz-

etat, die dadurch jetzt schon ermöglicht worden sei, daß die Finanzkommission außerordentlich fleißig gearbeitet habe, sie habe jeden Tag vorm. und nachm. Sitzung gehalten. Der Präf. spricht der Finanzkommission Anerkennung und Dank aus. Daneben liege der Nachtragsetat vor, das Eisenbahnbaugesetz und Volksschulgesetz u. A. Die Beratung aller dieser Gegenstände werde fortlaufend ohne Unterbrechung erfolgen können. Was weitere Gesetzesanträge, die aus der Mitte des Hauses hervorgegangen seien, betreffe, wie Einführung einer Personaleinkommenssteuer, Abänderung des Malzsteuergesetzes und Akzisengesetzes so sei fraglich, ob man sie im Zusammenhang mit den betr. Kapiteln des Hauptfinanzetat oder gesondert beraten solle. Redner macht zum Schluß noch einige geschäftliche Bemerkungen über Zeit der Sitzungen. — Im Einlauf befinden sich eine Eingabe des deutschen Frauenvereins, betr. Zulassung des weiblichen Geschlechts zum Studium der Medizin; eine Eingabe der Professoren der Realschulen wegen Gleichstellung mit den Professoren der oberen Klassen der Gymnasien; eine Eingabe einer Anzahl von Viktualienhändlern betr. die Besteuerung des Hausirgwerbes; mehrere Eingaben von Volksschullehrervereinen betr. Gehaltsaufbesserung; eine größere Anzahl von Eingaben von Bierbrauereibetreibern betr. die Malzsteuer; eine Eingabe von Präzeptoren und Reallehrern auf dem Lande betr. Gehaltsaufbesserung u. s. w. — Vor Eintritt in die L. D. berührt Präsident v. Hohl noch die Frage der Wiederbesetzung der ständischen Archivarstelle und schlägt vor, die vorbereitende Behandlung dem Gesamtausschuß zu überweisen.

Man tritt in die L. D. ein. Berichterstatter v. Hofacker: Einer seit längerer Zeit eingehaltene Uebung folgend hat der ständische Ausschuß mit der verfassungsmäßigen Prüfung der Steuerverwaltung von den beiden Jahren 1. April 1887 bis 31. März 1889 die Finanzkommission beauftragt, welche dieselbe an der Hand der von dem f. Finanzministerium zur Verfügung gestellten gedruckten Ergebnisse des Staatsrechnungs-Abschlusses, sowie der Hauptbücher von jener Zeit vorgenommen hat. Wenn die Kommission nach den gemachten Erhebungen auch nicht überall mit der Buchung ganz einig war, so bestand doch allseitiges Einverständnis darüber, daß der Nachweis einer — der Verabschiedung angemessenen Verwendung der für 1887/89 bewilligten Steuern als erbracht angesehen werden darf. Auf gewisse Einzelnfälle wird die Kommission bei der Etatsbegutachtung zurückkommen. Was nun das tatsächliche Ergebnis der Staatsfinanzverwaltung von 1887/89 anbelangt, so gestaltet sich dasselbe gegenüber von dem Voranschlag für jene 2 Jahre zusammen um die namhafte Summe von 14,684,294 M 59 S günstiger, wozu Folgendes zu bemerken ist: Mehrerträge wurden ermöglicht einmal durch Erübrigung an den verwilligten Staatsausgaben mit rund 1,470,000 M, worunter Minderleistungen an das deutsche Reich mit 1,082,000 M begriffen sind. Sodann sind größer ausgefallen: die Staatseinnahmen und zwar die Erträge des Kammerguts; namentlich der Forsten um rund 538,000 M, der Eisenbahnen um 4,530,000 M, der Post um 347,000 M, ferner der direkten und indirekten Steuern mehr um 1,449,000 M, endlich gestaltete sich der wirkliche Anteil an den Reichsteuern dem Etat gegenüber höher um rund 6,438,000 M. Namhafte Wenigereinnahmen zeigten nur die Salinen mit 200,000 M, während einer Minder-einnahme bei den Wirtschaftsausgaben im Jahre 1888 bis 89 von 598,000 M eine Mehreinnahme im Jahre vorher (1887/88) von rund 800,000 M gegenübersteht. Hiernach entfällt von dem Mehrbetrag von den 2 Jahren 1887/89 von nahezu 14,700,000 M auf die Beziehungen Württembergs zum deutschen Reich die Summe von 7,520,000 M, also mehr als die Hälfte des ganzen Plus gegenüber dem Voranschlag. Das verfügbare Vermögen der Restverwaltung auf den 31. März 1889 beträgt nach der gegebenen Nachweisung 7,319,168 M 66 S. Das Gesamtergebnis des Staatsrechnungsabschlusses für 1887/89 darf wohl als sehr günstig bezeichnet werden. — Bei § 12 des Berichts über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung, Grundstockverwaltung, bemerkt Berichterst. Haug: Im Okt. 1888 ist das gräf. v. Veroldingen'sche Anwesen in der Friedrichstraße für Eisenbahnzwecke angekauft und der Kauffchilling von 385,000 M aus Grundstockmitteln vorkaufweise bestritten worden, worüber der Präf. des Staatsministeriums in der Kammer Sitzung vom 17. Mai 1889 Mit-

teilung gemacht hat, dabei aber hingestellt sein ließ, ob der Grundstock mit einem Teil des Kauffchillings bleibend belastet sein werde, im übrigen aber ausgesprochen hat, daß der Hauptteil des Kauffchillings entweber auf Anlehen zu verweisen oder aber dem Grundstock aus laufenden Mitteln zu ersetzen sein werde. Die ganze Frage sei aber durch eine Mitteilung des Finanzministeriums erledigt, wonach der Grundstock mit 150,000 M belastet werde, der Rest aber mit 235,000 M aus laufenden Mitteln in Raten von 35,000 M gedeckt werden solle. — Sonst werden sachliche Bemerkungen zu dem Bericht nicht gemacht. — Nächste Sitzung Mittwoch 1/2 10 Uhr. L. D. Etat Kap. 1 und 4—10.

(Ständisches.) Mit Schreiben des Rgl. Staatsministeriums ist dem ständischen Ausschuß der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Orts-schulbehörden, zur weiteren Behandlung zugegangen. Stuttgart, 8. März. Mit Schreiben des königlichen Staatsministeriums ist dem ständischen Ausschuß der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Beschaffung von Geldmitteln für den Eisenbahnbau, sowie für außerordentliche Bedürfnisse der Eisenbahnverwaltung in der Finanzperiode 1891/93 zur weiteren Behandlung zugegangen. Der „St. A.“ teilt den Wortlaut dieses Gesetzesentwurfs mit. Art. 1. In der Finanzperiode 1891/93 sind Eisenbahnen herzustellen: 1) Von Lauffen a. N. nach Göglingen, 2) von Marbach über Weilstein nach Heilbronn. Von dieser Eisenbahn ist zunächst die Strecke von Marbach bis Weilstein herzustellen und es werden hierfür bestimmt 812,000 M. Art. 2. Zur Erweiterung und Verbesserung an den im Betrieb befindlichen Bahnen werden 6,066,800 M. bestimmt. Art. 3. Zur Erwerbung von Bauplätzen und zur Projektbearbeitung für die Erstellung von Familienwohnungen für Unterbedienstete der Verkehrsanstalten in Stuttgart werden 800,000 M. bestimmt. Art. 4. Es werden bestimmt: für die Vermehrung des Fahrtriebmaterials der Staatseisenbahnen 6,380,000 M., für die Verbesserung des Fahrtriebmaterials 760,000 M., nämlich 1) für die Ausstattung der Personenzüge mit der Westinghouse-Bremse, als weitere Rate 359,000 M., 2) für die Fortsetzung der Einrichtung der Gasbeleuchtung in den Personenwagen 130,000 M., 3) für die Fortsetzung der Einrichtung der Dampfheizung in den Personenwagen 280,000 M., für die Anschaffung neuer Werkzeugmaschinen für die Werkstätten kommen in Verwendung 60,000 M., zusammen 7,200,000 M. Art. 5. Sofern für die in Art. 2 erwähnten Bauten Grunderwerbungen erforderlich werden, sind die Kauffchillinge für die Bauplätze der erforderlichen Gebäude sowie für die Grundflächen der Stations-Anlagen wie bisher von der Grundstockverwaltung zu bestreiten. Den Grundstockmitteln ist ferner für die Erwerbung der Bauplätze zu Familienwohnungen für Unterbedienstete der Verkehrsanstalten nach Art. 3 die Summe von 740,000 M. zu entnehmen. Aus verfügbaren Mitteln der Restverwaltung werden bestimmt: für die Bahn von Lauffen a. N. nach Göglingen ein Beitrag zu den in Art. 1 Ziffer 1 gen. Kosten 66,100 Mark, für die Bahn von Marbach nach Weilstein ein Beitrag zu den in Art. 1 Ziffer 2 gen. Kosten von 500,000 M., ferner zur Projektbearbeitung für die nach Art. 3 herzustellenden Familienwohnungen 60,000. Zur Deckung des weiteren Aufwands nach Art. 1, 2 und 4 sind Staatsanlehen unter möglichst günstigen Bedingungen aufzunehmen.

Stuttgart, 8. März. Sehr bedeutend sind die Anforderungen, welche in dem Nachtragsetat der Eisenbahnverwaltung für die Vermehrung und Verbesserung des Fahrtriebmaterials der Staatseisenbahnen gestellt werden, nämlich 7,200,000 M. Es sollen u. a. 30 Lokomotiven und Tender, 200 Personenwagen, 40 Gepäckwagen, 400 Güterwagen und 5 Bahnpostwagen angeschafft werden.

Stuttgart, 10. März. Der Besuch der Gemäldeausstellung im Kunstgebäude ist gegenwärtig ein außerordentlich reger. Die Einnahmen haben schon 10,000 M erreicht, an Dauerarten wurden bis gestern 2500 Stück genommen. Besonders an den Nachmittagen herrscht in den Ausstellungssälen ein reges, elegantes Leben, ebenso im Buffetsaal. Von den Loosen (60,000 Stück) sind schon nahezu 2/3 verkauft, die Beliebtheit derselben dürfte sich besonders auch aus dem verhältnismäßig hohen Prozentsatz der Treffer erklären.

Stuttgart, 8. März. Während der Osterfeiertage findet hier ein Schuhmachergehilfentag statt, bei dem eine „Organisation“ in Württemberg angestrebt wird. Außerdem soll beraten werden, wie die Lage der Schuhmacher zu verbessern ist.

**Cannstatt, 8. März.** Gestern Abend 7/2 Uhr wurde der ledige Anfuhrer Karl Dürr aus Blochingen auf dem hiesigen Bahnhof beim Ueberschreiten eines Geleises von einer Maschine erfasst, zu Boden geworfen und von ihr überfahren. Hierbei wurde ihm der linke Arm abgedrückt; auch wurden ihm durch den Aschenkasten innerliche Verletzungen beigebracht, in deren Folge er nach einer Stunde im Bez.-Krankenhaus starb.

**Cannstatt, 9. März.** Gestern Nachm. vergnügten sich 4 junge Leute mit Nachenfahren auf dem Neckar, wobei in Folge Schaulens der Nachen unterhalb der Eisenbahnbrücke, wo der Neckar eine bedeutende Tiefe hat, umschlug und von den Insassen der 21 J. alte Dreher Wilhelm Kohler aus Stuttgart ertrank, während die 3 anderen gerettet werden konnten. Die Leiche konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden. Als ein besonderes Wunder ist zu bezeichnen, daß ein Blinder, welcher sich unter den Leuten befand, gerettet werden konnte.

**Marbach, 8. März.** Schon lange bestehende Zwürfnisse in einer Familie hier haben den Tod zweier Menschen zur Folge gehabt. Am letzten Montag wurde der besahnte Vater, der einen hier verheirateten 48 Jahre alten Sohn stets begünstigt hatte, entmündigt, wodurch dem letzteren bedeutende Vorteile, deren er sich schon sicher glaubte, entgingen. In der But darüber reklamierte er noch am Abend desselben Tages eine Bettstelle, in der seine auf Seiten eines jüngeren Sohnes stehende Mutter lag, als sein Eigentum und warf das gebrechliche Weib aus derselben. Sie fiel dabei auf einen Schemel und zog sich bedeutende Verletzungen zu. In der Nacht vom 6. auf den 7. März starb die Frau und da die Ursache ihres Todes dem hiesigen Stadtschultheißen zu Ohren kam, so machte er Anzeige beim Amtsgerecht, worauf ein Haftbefehl gegen den Thäter erlassen wurde. Dieser entfloß aber und stürzte sich bei Benningen in den hier besonders reißenden Neckar, in welchem er bis jetzt noch nicht aufgefunden worden ist.

**Sulzbach a. M., 8. März.** In Spiegelberg wurde gestern einem nicht unvermögenden Familienvater K. sein achttes Kind geboren. Als bald ging derselbe mürrisch weg, und nach längerem Suchen fanden ihn endlich Nachbarn in einem Schopf; er hatte sich erhängt. Die Familie wird allgemein bedauert.

**Heilbronn, 9. März.** Den ersten Preis bei der hies. Kirchenbau-Lotterie im Betrag von 20,000 M hat Fortuna an die rechte Stelle gelangen lassen. Ein armer Weber in Dagersheim, D. A. Böblingen, ist der glückliche Gewinner. Derselbe hat sich heute früh mit seinem Lose bei der Stiftungspflege gemeldet.

**Königsbronn, 7. März.** Ein wegen Kränklichkeit außer Dienst gesetzter Hammerschmied zu Igelberg, ein armer aber rechtschaffener Mann, Vater von 9 Kindern, erbte aus Amerika 52,000 M, ebenso sein Bruder in Wasseralfingen. Dieser starb ohne Kinder und so erbt der Igelberger noch einmal eine große Summe, was ihm jedermann gönnt.

**Giengen a. Br. 9. März.** Das Ergebnis der Stadtschultheißenwahl ist: Ratschreiber Brezger, Göppingen erhielt 161, Polizeikommiss. Maier-Alten 144, Polizeikommiss. Jезде-Ludwigsburg 115, Schultheiß Kramer-Hobengebren 58 Stimmen.

**Vom Brenzthal, 7. März.** In H. wettete ein Bierbrauer mit einem Kohlenreisenden 1000 M, daß er einen Waggon Kohlen um 154 M bezogen habe. Als er aber seine Rechnung herbeiholte, fanden dort 164 und er muß nun die 1000 Mark bezahlen.

**Ulm, 8. März.** Ein mit dem nach Mitternacht von Stuttgart hier ankommenden Güterzug eingetroffener Heizer machte die Anzeige, sein Zug habe vor dem Tunnel am Eingang ins Derlinger Thal eine Person überfahren. Als man in Folge dessen nachsah, fand man einen gräßlich verstümmelten Leichnam, in dessen Kleider sich Papiere, die auf den Namen eines am 12. Februar 1861 geborenen Schäfers von Heiningen, D. A. Göppingen lauteten, vorfanden. Da kein Weg an die Unglücksstätte führt, so ist wohl ein Unglücksfall ausgeschlossen und Selbstmord anzunehmen.

— Vergangenen Samstag wurde ein 64-jähriger Mann in Wain, D. A. Laupheim, in dem Gaststall einer dortigen Wirtschafft von einem fremden Pferde berart geschlagen, daß er einige Tage darauf starb.

**Rottenburg, 8. März.** Eben als man sich zu Bette legen wollte, um 10 1/4 Uhr, ertönten die Feuerzeichen. Es brannte unmittelbar hinter dem von der Neujahrnacht her in aller Gedächtnis stehenden Brandplatz. In der Markilanggasse stehen augenblicklich 3—4 Häuser in Brand. Doch hat es den Anschein, als ob es der Feuerwehr rasch gelingen sollte, des Brandes Herr zu werden.

**Rottenburg, 9. März.** Das Feuer, das uns heute Nacht erschreckt hat, ist in einer Scheuer ausgebrochen und hat 4 Wohngebäude zerstört. Es gelang bald mit Hilfe der Wasserleitung des Landesgefängnisses das nötige Wasser beizuschaffen. Durch diesen erneuten schweren Brandfall kommt unsere Wasserleitungsfrage in rascheren Fluß. Erstreulicherweise kann berichtet werden, daß die nötigen Quellen bereits von der Stadt angekauft sind.

**Vom Lande, 9. März.** Die von der württembergischen Lehrerschaft (der evangel. Volksschule) ins Leben gerufene Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung bei Feuerschaden findet freudige Aufnahme in den beteiligten Kreisen. Da zur Zeit noch sehr viele Lehrer bei den verschiedenen anderen Versicherungsgesellschaften Verpflichtungen haben, so hat sich die Mehrzahl der Angehörigen des Standes vorerst damit begnügen müssen, zunächst nur seinen dereinstigen Beitritt anzudeuten. Bei dem außerordentlich niederen Ansatze der Beiträge (nach Einrichtung der Einkaufsgebühren nur noch 40 J für 1000 M) läßt sich nach wenigen Jahren eine sämtliche Glieder des ev. Volksschullehrerstandes umfassende Beteiligung mit Sicherheit voraussehen. Und da Brandsfälle in Schulgebäuden zu den größten Seltenheiten gehören, so wird bald ein hübscher Ueberschuß an Einkünften zu erhoffen sein, der dann zur Unterstützung armer und kranker Angehöriger des Lehrerstandes verwendet wird.

### Tagesberichte.

**Berlin, 9. März. (Reichstag.)** Marineetat.) Der Antrag Manteuffel (kons.) auf Zurückverweisung der Forderungen für die Panzerfahrzeuge S und U an die Budgetkommission wird angenommen; das Panzerfahrzeug T wird abgelehnt. Der Rest des Marineetats wird debattelos bewilligt, desgleichen eine Anzahl anderer Etatsteile. Bei dem Reichsschuldenetat erklärt Schaffkeletär v. Maltzahn, voraussichtlich werde die Begebung neuer Anleihen nicht erfolgen, ehe nicht die letzten Einzahlungen auf die jetzt begebene Anleihe erfolgt sind. Das Kapitel Zolleinnahmen aus 1890/91, das Etatsgesetz mit Nachtrag und das Anleihegesetz werden bewilligt.

— 10. März. Das Haus verweigert die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Abg. Meßger (Hamburg, Soz. Dem.) wegen Beamtenbeleidigung. Die 2. Lesung der Novelle zum Strafgesetzbuch (Beschädigung von Telegrafenanlagen) wird nach kurzer Debatte angenommen. Es folgt die 2. Beratung des Gesetzes betr. die kais. Schutztruppe in Ostafrika. v. Keudell (Reichsp.) bespricht das deutsch-englische Abkommen. Es habe einen Zeitpunkt gegeben, wo England größeren Wert auf das Abkommen legte, als Deutschland. Bamberger (d. freis.) gegen das Gesetz. Die einzelnen §§ werden genehmigt.

**Berlin, 9. März.** Die Budgetkommission des Reichstags nahm den Antrag Richter (d. fr.) an, die Bestimmungen über die Reisekosten der Beamten entsprechend den veränderten Verhältnissen abzuändern und an Stelle der Kilometergelber bei Eisenbahn- und Dampfschiffreisen die Fahrkartengebühren zu vergüten.

— Bei der gestrigen Abstimmung im Reichstag über die Rückverweisung der Marineforderung an die Kommission stimmten 31 D. Freisinnige (Richter u.) dafür, 20 (Richter u.) dagegen.

**Berlin, 8. März.** Nach der „Frankf. Ztg.“ sollen unterrichtete Personen versichern, Bismarck werde kein Reichstagsmandat annehmen.

**Berlin, 9. März.** Die Kreuzzeitung erfährt zuverlässig von der vortrefflichen offiziellen wie privaten Aufnahme unserer zum Studium der russischen Sprache entsandten Offiziere in Petersburg, Moskau und Charkow.

— Ueber den Adel in dem Offizierkorps der Armee macht die „Allgemeine Reichskorrespondenz“ eine Reihe interessanter Angaben. Darnach giebt es nach dem Stande von 1891 unter den Generalen 256 Adlige und nur 54 Bürgerliche. Außer den Generalen giebt es im Gardekorps 1020 Adlige und nur 114 bürgerliche Offiziere, in der

Linie 6028 Adlige und 7324 bürgerliche Offiziere. Die wenigsten bürgerlichen Offiziere besitzt bekanntlich die Kavallerie, nämlich 384, Adlige dagegen 1625. Die Artillerie und die technischen Waffen haben dagegen 1604 bürgerliche und 503 Adlige Offiziere. Bei der Infanterie stehen 4092 Adlige und 5390 bürgerliche Offiziere. Nur Adlige Offiziere enthalten das 1. Garderegiment z. F., Kaiser Franz Garde-Grenadierregiment Nr. 2, Königin Augusta Garde-Grenadierregiment Nr. 4, Garde-Jäger- und Garde-Schützenbataillon, die gesamten Garde-Kavallerieregimenter mit Ausnahme des Leibgardehusarenregiments, das 1., 2., 4., 6. Kürassierregiment, das 2., 3., 17., 18., 19. Dragonerregiment, das 5., 13., 15. Ulanenregiment und das 7. Husarenregiment. Bei den Jägern besteht das Offizierkorps des Mecklenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 14 nur aus Adligen Offizieren.

**Hamburg, 9. März.** Bei einem Nachts durch eine Petroleumexplosion entstandenen Feuer wurden 11 Personen aus den Stockwerken gerettet. Ein Mädchen erlitt Brandwunden.

**Dortmund, 7. März.** Auf Zechen „Monopol“ haben schlagende Wetter eine Explosion herbeigeführt; 2 Arbeiter wurden getötet, 4 verletzt.

**Strasbourg, 9. März.** Sicherem Vernehmen nach empfängt der Kaiser die Abordnung des Landesauschusses, welche die Adresse überreichen soll, am Sonnabend 14. März in Berlin.

**Rom, 9. März.** Professor Vacelli erklärt, daß Ableben des Prinzen Napoleon sei die Frage weniger Tage, die Kräfte des Prinzen nehmen langsam ab.

**Brüssel, 9. März.** Wie verlautet, finden vertrauliche Verhandlungen über den Beitritt Belgiens zum deutsch-österreich. Zollbündnis statt. (?)

**London, 9. März.** Die Londoner Agentur des Depeschensbüreaus „Herold“ erhielt vom britischen Auswärtigen Amt die Mitteilung, daß das gelbe Fieber in Brasilien sich ausbreitet, daher vor Auswanderung dahin dringend zu warnen sei.

**London, 8. März.** Berichte aus Iquique melden, Präsident Balmaceda sei zum Kampf auf Tod und Leben entschlossen. Der oberste Gerichtshof zu Santiago stützt die Kongresspartei durch die Erklärung, daß alle Regierungsakte des Präsidenten seit Neujahr gesetzwidrig seien. Wie es heißt, schlugen die Truppen der Kongresspartei die Regierungstruppen bei Pozoal Monte, 23 Meilen von Iquique. Die ganze Provinz Tarapaca ist jetzt in der Verwaltung der Kongresspartei.

**New York, 9. März.** Auf der Strecke Atchison-Topeta entgleiste bei Havanah (Illinois) ein Schnellzug. Die Waggonen wurden teilweise zertrümmert. Ein Reisender blieb tot, 8 Personen wurden verwundet, 3 schwer. Die Wagentrümmern gerieten in Brand, wodurch mehrere Personen schwere Brandwunden erlitten. Die Unverletzten mußten auf dem eisbedeckten Wege über eine Meile zu Fuß zurücklegen, bevor sie einen bewohnten Ort erreichten.

— Nachrichten aus St. Louis am Senegal berichten von einem am 24. Febr. stattgehabten Gefecht bei Diena am Nigger. Die Rebellen verloren 600 Tote, darunter deren Anführer. Von den Truppen wurden 11 Schützen getötet und mehrere verwundet. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 9. März. (Landesproduktenbörse)** Die Hauptgetreidehandelsplätze der Welt verkehrten bei wenig Umsatz in fester Stimmung für Brotsfrüchte. An den süddeutschen Märkten wurden die zugeführten Früchte gerne zu den vorwöchentlichen erhöhten Preisen rasch übernommen. Ueber den Stand der Saaten in Württemberg sind die Ansichten noch geteilt, doch hört man von manchen Gegenden, daß umgepflügt werden muß. Die Börse ist gut besucht, in Folge der hohen Forderungen Verkauf von keinem Belang.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayerisch 21,50—21,70 M, Kernen 21,75 M, Dinkel 14 M. Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Suppengries: 33,50—34 M, Mehl Nr. 0: 34—34,50 M, Nr. 1: 32—32,50 M, Nr. 2: 30,50—31, — M, Nr. 3: 28,50—29,50 Mark, Nr. 4: 25—25,50 M, Kleie mit Sad 9 M 80 J pr. 100 Kilo je nach Qualität.

### Rohseidene Bastkleider

**M. 16.80** pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten — vers. porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.